

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Am 22. August dieses Jahres kann Kurt Meyer seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Im Englischen gibt es für diese Gelegenheit einen meines Erachtens besonders schönen Wunsch – nicht das arg abgelutschte «happy birthday» natürlich, sondern: «Many happy returns»! Mögen dem Jubilar also noch viele weitere glückliche Geburtstage vergönnt sein!

Kurt Meyer hat sich auf so vielfache Weise um den SVDS und um den «Sprachspiegel» verdient gemacht, dass es gewiss nicht Personenkult, sondern ein Zeichen gebührender Achtung und gehörigen Danks ist, wenn der Jubilar in diesem Heft doppelt gewürdigt wird: von Hermann Villiger, dem Ehrenpräsidenten des SVDS, und von Matthias Wermke, dem Leiter der Dudenredaktion Mannheim.

Einen anderen Jahrestag, den Todestag von Lorenz Oken – der sonst wohl kaum im «Sprachspiegel» Erwähnung fände –, benützt Peter Heisch als Anlass, auf die ungewöhnlichen, kuriosen Sprachschöpfungen dieses vor 150 Jahren verstorbenen Gelehrten hinzuweisen. Und ein witziges Kuriosum ist auch, was Rolf Marti nach seinen informativen, lehrreichen Ausführungen über die Herkunft von Familiennamen dann in einer besonderen «Saga» mit eben diesen anstellt.

Darf man, soll man, muss man gelegentlich die Wahrheit, etwa durch mildernde Ausdrücke, sprachlich verhüllen? Alexander Golodov stellt mit seinem Beitrag diese Frage zur Diskussion, zu der vielleicht auch die eine oder andere Leserin, der eine oder andere Leser des «Sprachspiegels» etwas zu sagen (und dem «Sprachspiegel» zu schreiben!?) hat.